Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 6 (1930-1931)
Heft: 12

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Je länger je mehr findet unsere Rubrik « Kinderweisheit » grossen Anklang. Wir möchten deshalb unsere Leser von neuem bitten, selbstgehörte Aussprüche aufzuschreiben und einzusenden. Lassen Sie sich niemals entmutigen, wenn Sie hie und da wieder etwas zurückerhalten. (Mit Rückporto, denn ohne Rückporto kommt Unbrauchbares in den Papierkorb.) Manche Aussprüche sind ausserordentlich lustig zum Anhören und Miterleben, aber langweilig zum Lesen. Schicken Sie deshalb alles ein, was Ihnen gefällt und lassen Sie uns die Auswahl treffen. Aber es müssen unbedingt originelle, selber gehörte Kinderaussprüche sein.

Redaktion des « Schweizer-Spiegel ».

Lotti zeichnet eifrig mit Farbstiften. Tanti mahnt: « Mach's rächt schön, wänn's rächt wird, gib der dänn e Note! » (Natürlich Zeugnisnote gemeint.) Lotti hebt ihr rosiges Gesichtlein und frägt: « Jä, e Zwänzgernote? » (Guete Gschäftssinn!)

A. B. in A.

Lottis grösseres Schwesterlein muss einem Schulkamerädchen ins Album schreiben und sagt: « I schrybe dä Spruch: ‚Mit Gott fang an, mit Gott hör auf — das ist der beste Lebenslauf!' » Lotti, die es hört, sagt triumphierend: « O jeh, ich chan au dichte, ich säge eifach: ‚Mit Gott hör auf, mit Gott fang an — das ist der beste Leberthran!' » (Chönnt en Dokter es bessers Rezäpt gä?) *A. B. in A.*

Anneli betet wie immer abends ihr Gebetchen: « Müde bin ich, geh' zur Ruh... ». Als sie das Gebet beendet hat, fragt sie: « Du, Mutti, was ist ein ‚Gezuruh'? Ist das so was wie ein Känguruh? » *E. L. in P. H. am B.*

Der fünfjährige Ernstli erkundigt sich bei mir, warum man eigentlich den 1. August feire. Ich sage ihm deshalb, weil vor 600 Jahren die Schweiz gegründet wurde und erkläre ihm auf seine Frage, gegründet heisst gemacht. « Nein aber auch », ruft er aus, « so alt ist schon die Schweiz, und alles sieht noch so schön aus! » *A. G. in E.*

Die kleine Hedi geht noch zu Schwester Frieda in die Kleinkinderschule. Neulich sollte sie beizeiten zu Bett gehen und sich die Schuhe dabei selber ausziehen. was ihr aber nicht recht behagte, denn sie war ein wenig verwöhnt. Da sagte sie zu ihrer Mutter: « Ja, Muetter, d'Schwöschter Frieda hätt is doch gseit, alle Chinde heied der Heiland im Herze, vertrucken ich en denn nid, wenn i mi muess bucke? »

M. H. in Z.

Ausnahmsweise hatten wir einmal anstatt Most einen Fiasco Chianti auf dem Tisch. Als der kleine Rudi diesen erblickt, ruft er verwundert aus: « He, was händ ihr jetz do für Moscht im Gebüsch! » *E. S.*